

entsprechenden günstigen Betätigungs- und Entwicklungsbedingungen zu schaffen, sodann die Zusammenwirkung aller für den einen entschlossenen und leuchtenden Fortschritt, der sie zu einer glücklichen und zufriedenen Weltfamilie vereinigt.

Das ist es, was der amerikanische Präsident vorgeschlagen hat; und ich glaube, daß die Zukunft, vielleicht durch sein Vorgehen von den schrecklichen, gegenwärtigen Umständen befreit — in Woodrow Wilson den ersten internationalen Staatsmann ehren wird. Schon bildet sich als Erfolg seiner Beharrlichkeit und zum erstenmal in der Geschichte eine Körperschaft der internationalen öffentlichen Meinung.

Schon werden aus dem geistigen Material, das er zusammengetragen, Fundamente gebaut, auf denen eine Weltbürgerschaft erstehen könnte, fähig, sich selber zu orientieren und ihre Beschlüsse zu fassen. Wenn das Ideal, das er verkündet, in diesem Kriege triumphiert, so wird dieses das Ende des Krieges wie des Imperialismus und der Anfang einer Weltpolitik sein.

III.

Kehren wir zu Präsident Wilsons Kriegserklärung zurück, dann werden wir erkennen, der leitende Gedanke des Dokumentes ist der: die Staaten Europas sollen aufgefordert werden, sich zu *reorganisieren* auf Grund einer Regierung, die in Uebereinstimmung der Regierten regiert. Nicht länger darf das Daseinsrecht der kleinen Völker, ihr Anspruch auf besondere Leistung und Entfaltung tatsächlich oder ideell der bloßen Macht und Größe — irgendwelchen imperialistischen Absichten und Interessen untergeordnet werden. Die rohe und handelsmäßige Politik, der materialistische Götze der Gewalt muß der Anerkennung der Nation als eines unverletzbaren geistigen Wesens weichen.

Machen wir uns klar, was es bedeuten müßte, wenn die Kriegführenden dieses Prinzip akzeptierten. Das erste Ergebnis wäre die Streichung des größten Teils der gegenwärtigen Karte von Europa; und da-